

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Kibitzdelle auf Borkum

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Kibitzdelle auf Borkum.

paar Stunden frei lassen. Es ist ein köstliches Gehen auf diesem noch nicht trockenen und doch auch nicht mehr nassen, kaum feuchten, elastischen Sande, in dessen ebener, wunderbar feinkörniger Fläche die kommenden und gehenden Wellen auf das seltsamste und zierlichste verschlungene Zeichnungen angedeutet haben. Es ist zugleich aber auch ein interessanter Gang, da man, wenn man nicht gar zu spät nach dem Zurücktritt der Flut kommt, vielleicht noch ein eigenartiges und seltsames Thierleben beobachten und allerlei hübsche Produkte der See finden und zum Andenken sammeln kann — die kleinen Garneelen, Krabben, Tausentfüßler, Schnecken, Seesterne, Seefedern, Quallen, Seeigel, zierliche Algen und hübsche Muscheln, ein Stückchen Bernstein vielleicht oder was dergleichen mehr ist. Und wenn ihr nun zu einer von den Bühnen gelangt — das sind nämlich aus eingerammten Pfählen und dazwischen gelagerten schweren Steinen erbaute und weit in die See vorgeschobene schmale und niedrige Schutzdämme, welche sich trotzdem zur Sicherung der Dünen und des Vorlandes schon in den schwersten Stürmen auf das tüchtigste bewährt haben —, dann gibt es wieder Neues zu finden und zu sammeln. In den zum Theil mit Wasser gefüllten Fugen des Steinlagers bleibt das Thierleben länger reger, als draußen auf dem trocknenden Sande, und an den Seitenrändern, an den Pfählen und auf ihnen setzen sich ganze Haufen und förmliche Klappen von kleinen verschiedenartigen Muscheln, Schnecken, Korallen an, die euch ungemein verlockend anschauen und zum vorsichtigen Ablösen und Mitnehmen reizen. Aber werthe Freunde und Freundinnen, nehmt euch damit lieber ein wenig in acht! Die Atmosphäre, welche die Bühnen nach einigen Sonnenstunden umgibt, ist eine äußerst verdächtige und für zarte Riechorgane höchst empfindliche; und tragt ihr gar eine solche Muschel-Schnecken- und Korallen-Klappe seelenvergnügt heim und in eure Wohnung, so bleibt die Strafe nicht aus: die absterbenden kleinen Thiere, welche in all diesen Schalen hausen, jagen euch in die Flucht und zwingen euch schnell genug, das vermeintliche hübsche Andenken so bald und so weit wie möglich aus eurer Nähe zu schaffen.

Aber sucht euch eine Bank oder einen Stuhl, wie ihrer hier am Badestrande hin und wider einige zu finden sind, und bereitet euch einen bequemen Ruheplatz auf einer Bühne, welche jetzt noch bis zum Kopfende oder gar darüber hinaus völlig trocken liegt. Der Blick in die See hinaus ist immer voll wunderbaren Reizes — man versinkt immer tiefer und träumerischer in den Anblick und vermag sich kaum loszureißen. Und wär' es auch nur